Die Sparkassenaufwertung in Preußen

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat die preussische Regierung nunmehr die Aufwertung bei den preussischen Sparkassen in einer 6. (preussischen) Verordnung zur Durchführung der Aufwertung der Sparkassenguthaben abschliessend geregelt. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1931 in Kraft. Die damit erfolgte Regelung baut auf dem Gedanken der sog. provinziellen Aufwertung auf, d. h. auf dem Gedanken, dass die öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen je einer Provinz zu einem einheitlichen Satz aufzuwerten verpflichtet sind; der bisher vorherrschende Gedanke einer generellen Aufwertung, d. h. einer einheitlichen Aufwertung nicht nur für jede Provinz, sondern für ganz Preussen, ist damit fallengelassen worden. Der Grund hierfür lag darin, dass sich bei der Aufstellung der endgültigen Aufwertungsbilanzen in den einzelnen Provinzen ausserordentliche Verschiedenheiten ergeben hatten. Es erschien der Preussischen Regierung daher angebracht, den in immer stärkerem Masse an sie herangebrachten Wünschen insoweit entgegenzukommen, dass die Aufwertung wenigstens einzelnen Provinzen nach abgestuft wurde.

Die Sätze, welche sich ergeben, sind folgende: Brandenburg und Stadt Berlin, Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau 17 %, Hannover 18 %, Niedersachsen 18.5 %, Sachsen 19 %, Pommern 21.5 %, Rheinprovinz und Reg.-Bez. Sigmaringen 23 %, Ostpreussen und Grenzmark Posen-Westpreussen 25 %, Westfalen 26 %, Oberschlesien 29 %.

Zum Zweck der Aufbringung dieser provinziellen Einheitssätze wird für jede Provinz ein Sparkassenausgleichsstock gebildet. Diejenigen Sparkassen, die mehr Aufwertungsmasse besitzen, als sie zur Leistung der für die betreffende Provinz vorgeschriebenen Aufwertung benötigen, sind verpflichtet, die überschiessenden Beträge an den Ausgleichsstock abzuführen; umgekehrt erhalten diejenigen Sparkassen, die nicht genügend Aufwertungsmasse haben, um aus eigenen Mitteln die vorgeschriebene Aufwertung erstellen zu können, aus dem Ausgleichsstock die notwendigen Zuschüsse. Ueberschüsse, die im Ausgleichsstock nach Abführung der von den letztgenannten Sparkassen in Anspruch genommenen Summen verbleiben, sind zur Berücksichtigung besonderer sich in Einzelfällen ergebenden Härten zu verwenden.

Auf diese Weise ist einwandfrei sichergestellt, dass in der Tat — wie es von der Regierung immer zugesagt wurde — jeder Pfennig der Aufwertungsmasse den alten Sparern verbleibt. Kosten, die aus der Feststellung und Verwaltung der Aufwertungsmasse entstanden sind, dürfen ebenfalls von der Aufwertungsmasse nicht abgesetzt werden. Ebenso wie in den Vorjahren können die Gläubiger vom 1. Januar 1931 ab wieder einen Teil ihrer aufgewerteten Sparguthaben kündigen; einstweilen ist hierfür derselbe Betrag wie im Jahre 1930 vorgesehen.

Bereits jetzt ist bestimmt, dass gerade die kleinen Sparer, und zwar alle diejenigen, deren aufgewertetes Sparguthaben den Betrag von 100 RM nicht übersteigt, vom 1. Januar 1931 ab den vollen Betrag zu kündigen befugt sein sollen. Auch die Verzinsung der Sparguthaben ist insofern neu geregelt, als sie nicht mehr wie bisher mit dem festen Satz von 5 %, sondern mit demselben Zinssatz zu verzinsen sind, wie die sog. langfristigen Kündigungsgelder. Die Erhöhung des Zinssatzes für diese Sparguthaben steht der allgemeinen Zinssenkungsaktion nicht entgegen, weil der Satz für die Zinsen nicht fest normiert ist, sondern sich der Praxis der jeweiligen Verzinsung der langfristigen Anlagen angleicht.

Frachtermässigung für Güter des sog. Notiarifs

Zur Unterstützung der Preissenkungsbestrebungen der Regierung hat sich die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, wie bereits früher mitgeteilt wurde, entschlossen, für die im Notiarif genannten Lebensmittel und Lebensmittel-Rohstoffe im Wagenladungsverkehr eine Frachtverkehr eine Frachtermässigung zu gewähren. Hierzu werden folgende Einzelheiten bekannt: 1. Getreide, Mehl und Hülsenfrüchte werden, soweit es sich um Sendungen der Hauptklasse handelt, das sind in der Regel solche von mindestens 15 t, künftig zu den Frachtsätzen der Klasse D des Normaltarifs befördert. Die Frachtsätze der Nebenklassen werden in der Weise festgesetzt, dass für Sendungen von mindestens 10 t die um 5 %, für solche von mindestens 5 t die um 10 % erhöhten Sätze der Hauptklasse berechnet werden. 2. Bei den übrigen in dem Notiarif genannten Gütern tritt zur Erleichterung und Verbilligung des Bezuges kleinerer Sendungen eine Ermässigung der Frachtsätze für 10 und 5 t ein, und zwar werden diese Sätze künftig wie folgt festgesetzt: a) für Käse, Obst, Oelfrüchte, Oelsaaten, 10-t-Klasse = Sätze der jetzigen Hauptklasse + 5 %, 5-t-Klasse = Sätze der jetzigen Hauptklasse + 10 %; b) für Gemüse 10-t-Klasse = Sätze der jetzigen Hauptklasse + 10 %, 5-t-Klasse = Sätze der jetzigen Hauptklasse + 20 %; c) für Kohlrüben, Mohrrüben, Karotten: 10-t-Klasse = Sätze der jetzigen Hauptklasse + 15 %.

Die Tarifdarstellung stellt sich die Frachtsätze für die Haupt- und Nebenklassen für 100 kg wie folgt:

	5 t	10 t	Hauptklasse
1. für Getreide, Mehl und Hülsenfrüchte			
auf 100 km jetzt	112	97	86
künftig	89	85	81
auf 200 km jetzt	185	171	150
künftig	156	149	142
2. für Käse			
auf 200 km jetzt	218	200	182
künftig	200	191	182
3. für Obst			
auf 200 km jetzt	198	171	150
künftig	165	158	150
4. für Gemüse			
auf 200 km jetzt	113	94	75
künftig	90	88	75
5. für Karotten usw.			
auf 150 km jetzt	—	59	45
künftig	—	52	45

Es handelt sich bei dieser Neuregelung des Tarifs für die genannten Lebensmittel um Ermässigungen, die insbesondere bei Wagenladungen geringeren Gewichts recht erheblich sind. So stellt sich der 5-t-Frachtsatz für Gemüse und für Mehl in der genannten Entfernungsstufe von 200 km künftig um 20 % billiger als jetzt.

Die Tarifänderungen werden voraussichtlich zum Beginn des neuen Jahres in Kraft treten.

Starke Anspannung im russischen Fünfjahresplan

Moskau, 22. 12.

Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion meldet: Die im Plenum des Zentrekomitees der Kommunistischen Partei zum Bericht Kuibyschews angenommene Entschliessung über den Volkswirtschaftplan für 1931 behandelt die Ergebnisse der ersten zwei Jahre des Fünfjahrplans und zeichnet die Entwicklung der Wirtschaft im dritten Jahr vor. 1929/30 hat die Bruttoproduktion der Staatsindustrie eine Zunahme von 25 % erfahren. Für 1931 ist eine Zunahme von 45 % gegenüber 1930 vorgesehen. Das bedeutet, dass die Ausführung des gesamten Fünfjahresplans für die industrielle Produktion bereits im dritten Jahr zum 79 % erreicht werden soll, für die Schwerindustrie zu 98 %.

Hinsichlich der Landwirtschaft sieht die Entschliessung eine Ausdehnung der Kollektivierung im Jahre 1931 auf die Ukraine, das nördliche Kaukasus, das Nieder- und Mittelwolgagebiet vor, die im Durchschnitt mindestens 80 % der Bauernwirtschaften erfassen soll. Dies bedeutet für diese Gebiete im wesentlichen die Vollendung der Kollektivierung und die Liquidierung des Kulakentums als Klasse. Für die übrigen Getreidegebiete ist eine Kollektivierung von 50 % der Bauernwirtschaften, für die Getreide konsumierenden Gebiete eine solche von 25 % der Bauernwirtschaften in Aussicht genommen. Bis zum 1. Dezember 1930 waren in allen Gebieten der Sowjetunion in allen Landwirtschaftszweigen mehr als 6 Millionen Bauernwirtschaften bzw. 24 % kollektiviert, in den wichtigsten Getreidegebieten sogar 40 %.

Das Volkseinkommen der Sowjetunion wird für 1931 auf 49 Milliarden Rubel veranschlagt, was eine Zunahme von 35 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Ein einheitlicher Finanzplan, der Staatsetat, Kreditsystem und die Eigenmittel der der Wirtschaftsorganisation umfasst, sieht Einnahmen in Höhe von 31,1 Milliarden Rubel und Ausgaben von 29,6 Milliarden Rubel sowie die Schaffung staatlicher Reserven in Höhe von 1,55 Milliarden Rubel vor. In der Entschliessung wird festgestellt, dass das Jahr 1931 entscheidend für die Verwirklichung der Losung des Fünfjahresplans in vier Jahren sein werde.

Neue Aenderungen im Statistischen Warenverzeichnis. Im Reichsministerialblatt wird demnächst eine Bekanntmachung über das Statistische Warenverzeichnis erscheinen. Durch die Bekanntmachung werden in dem Statistischen Warenverzeichnis nebst Anlage (Verzeichnis der Waren, welche nach anderen Massstäben als nach Gewicht oder neben dem Gewicht auch nach anderen Massstäben für die Handelsstatistik anzumelden sind) sowie in den dem Statistischen Warenverzeichnis beigegebenen Verzeichnissen der Massnügter und der Länder der Herstellung und der Bestimmung in der Fassung der Bekanntmachungen vom 12. Januar und 21. September 1929 (Reichsministerialblatt S. 19 und 620) und vom 15. April 1930 (Reichsministerialblatt S. 246) weitere Aenderungen vorgenommen. Die Aenderungen des Statistischen Warenverzeichnisses, durch welche auch Aenderungen im Verzeichnis der Massnügter bedingt sind, entsprechen teils Anträgen der interessierten Wirtschaftskreise zur Befriedigung tatsächlicher wirtschaftlicher Bedürfnisse, teils sind sie in Anlehnung an die für die Verzollung geltenden Bestimmungen, z. B. die Verordnung über Zolländerungen vom 3. Juli 1930, vorgenommen worden, teils bezwecken sie eine Verdeutlichung und Verbesserung der bisherigen Bezeichnungen einzelner statistischer Nummern. Ebenso wie diese Aenderungen enthält auch einige neue Bestimmungen über die für die Anmeldung zu benutzenden Massstäbe zur Erhöhung der Zuverlässigkeit und Brauchbarkeit der Handelsstatistik beitragen. Als wirtschaftliche Aenderung in dem Verzeichnis der Länder der Herstellung und der Bestimmung ist die Zusammenfassung Polnisch-Oberschlesiens mit den übrigen zu Polen gehörenden Gebietsteilen hervorzuheben.

Kapitalverzinsung als Wirtschafts-Voraussetzung

In den neuesten „Wirtschaftlichen Mitteilungen" der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft wird zur Wirtschaftslage u. a. ausgeführt:

Leider gilt es heute nicht mehr überall als selbstverständlich, dass die Erzielung von Gewinnen Voraussetzung für eine normale Weiterführung der Unternehmungen ist, und zwar von Gewinnen, die nicht nur für die erforderlichen Abschreibungen und Reserveistellungen ausreichen, sondern auch die angemessene Verzinsung des in den Betrieben investierten fremden Kapitals ermöglichen. Mit einer dauernden Gefährdung der Verzinsung der Aktienkapitalien wird die Möglichkeit der industriellen Finanzierung durch die Aktienemissionen in Frage gestellt und das Kapital aus der Aktienanlage herausgetrieben. Zu einer allgemeinen Flucht aus der Aktie liegt dagegen kein Anlass vor, wenn sich in Zeiten der Depression der Aktienbesitzer vorübergehend mit einem geringeren Ertrag zufrieden geben muss. Einen gewissen Aufschluss darüber, wie sich in dieser Beziehung die Verhältnisse bei den deutschen Aktiengesellschaften in der jüngsten Zeit gestaltet haben, gibt eine Untersuchung von 59 grösseren Gesellschaften mit einem gezeichneten Nominalkapital von 720 Mill. RM, die im November/Dezember dieses Jahres den Abschluss für das verflossene Geschäftjahr vorgelegt haben. Von ihnen waren 5 in der Lage, eine höhere Dividende als im Vorjahre auszuschütten, bei 17 blieb die Dividendehöhe unverändert (davon 10 Brauereien), bei 12 wurde sie vermindert und bei 8 trat ein völliger Dividendenausfall ein, während weitere 17 wie im vorangegangenen Jahre ertraglos blieben.

Löwen-Böhmisch wieder 12 %. Die Löwenbrauerei Böhmisches Brauhaus AG. Berlin, vorzeitenst für das am 30. September 1930 abgelaufene Geschäftjahr bei 1.59 (i. V. 1.49) Mill. RM Abschreibungen einen Reingewinn von 0.88 Mill. RM (wie im Vorjahr) zu verteilen wieder eine Dividende von 12 % auf das Aktienkapital von 6.25 verteilt wird. Gläubiger sind auf 1.12 (2.63) Mill. RM zurückgegangen. Die Steuerschulden betragen 2.12 (1.76). Sicherstellungen und Bereinlagen 7.88 (7.48) Mill. RM. Andererseits stehen zu Buch: Wertpapiere 0.55 (0.52). Vorräte 2.90 (2.55). Bar- und Bankguthaben 2.07 (3.20), Aussenstände 4.85 (4.45) Mill. RM (GV 5. 1.).

Hermann & Alfred Escher AG. Chemnitz — Opposition gegen den Fusionsvorschlag. Die ao. GV der Hermann & Alfred Escher AG. Chemnitz, genehmigte den Fusionsvorschlag mit der Deutschen Niles-Werke AG. Berlin. Für die Fusion stimmten 917 400 RM gegen 198 400 Reichsmark Aktienkapital. Je 800 RM Aktien der Escher AG werden in je 100 RM Niles-Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1931 umgetauscht. Von der Verwaltung wurde die Annahme des Fusionsvorschlags mit der Begründung empfohlen, dass das Unternehmen infolge mangelnder Aufträge und pekuniärer Verluste vor der Notwendigkeit der Liquidation stehe, bei der für die Gläubiger einiges, für die Aktionäre aber nichts übrigbleiben würde. Durch die vorgesehene Fusion würden jedoch die Gläubiger vollbefriedigt werden und die Aktionäre wenigstens etwas erhalten. Ausserdem bestehe im Falle der Fusion die Gewähr der teilweisen Fortführung des Betriebes.

Börsen und Valuten

Die Nachbörse blieb gut behauptet. Paketfahrt waren leicht befestigt 124⅛ bis 124¼, AEG 92¾, Schuckert 109¼, Salzdetfurth 209, Rheinstahl 66¼, Aku 49, Reichsbank 229.

Zulassungen zur Berliner Börse. Zugelassen: 6 000 000.— GM 8% Gold-Hypothekenpfandbriefe vom Jahre 1931, Serie 17 der Berliner Hypothekenbank AG.

Gerüchte über die holländischen Fixer

In einem Montagsblatt findet sich eine sensationell aufgemachte Darstellung über die angeblichen Ursachen der Baissebewegung, die, u. a. auch von Holland ausgegeben scheint. Als vollkommen haltlos charakterisieren sich diese Ausstreuungen schon dadurch, dass sogar Kaiser Wilhelm II. — und zwar in der geschmacklosesten Weise — in ihre haltlosen Kombinationen einbezieht. Tatsächlich unterhält man sich in Berliner Bankkreisen über die Existenz eines holländischen Baisse-Konsortiums. Das in der Darstellung erwähnte Bankhaus Delbrück, Schickler & Co. erklärt uns aber, dass die ganzen Behauptungen zu simlos seien, um sich mit ihnen zu befassen. Trotzdem wäre es nach unserer Auffassung nützlich, wenn aufklärende Notizen über die erwähnte holländische Baissegruppe erschienen.

Frankfurter Abendbörse geschäftslos

Mangels jeglicher Anregung verlief die Abendbörse fast vollkommen geschäftslos. Die wenigen genannten Kurse lagen auf Mittagsniveau behauptet.

Anleihen: Reichs-Ablösungsanl. 51.8, do. ohne Auslosg. 5.4, 4 % Dt. Schutzgebiete 1.9, 4½ % Oesterr. St.-Rte v. 1913 1.55, 4 % Rumänier, verinnlicht 6%. 5 % Mexik. abgest. 9, 3 % Mexik. Silber abgest. 5½.

Bankaktien: Barmer Bankverein 100, Bayer. Hyp. u. Wechs. 125½, Commerz u. Priv. 109½, Darmst. u. Nat. 147½, Deutsche Bank u. Disconto 107¼, Dresdner Bank 106½, Reichsbank 229¼, Oesterr. Kredit 27.4.

Bergwerksaktien: Buderus 47, Gelsenk. Berg. 83¾, Harpener 74, Kali Aschersl. 132¾, Kali Westeregeln 138, Klöckner Werke 54, Mannesmann 61½, Phönix 55, Rheinbraunkohlen 147½, Rheinstahl 66¼, Riebeck Montan 71, Ver. Stahlwerke 57.

Transportwerte: Hapag 62¾, Nordd. Lloyd 64½.

Industrieaktien AEG. Stamm 92¾, Daimler 21¾, Dt. Gold u. Silber 128, Linoleumwerk 100¼, Licht u. Kraft 109¾, IG Farben 124¼, Felten & Guilleaume 76½, Gesfürel 90, Th. Goldschmidt 34½, Holzmann 93¾, Junghans 28, Lahmeyer 114, Metallges. 79, Rütgers 41¼, Schuckert El. Nürnbg. 109, Siemens & Halske 143, Thür. Lief. 78, Wayss & Freytag 59 (Einheitskurs), Aku 49¼.

Essener Börse vom 22. 12.

	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
Akt. amtlich			Diergardt	—	—			
Bgb.Lt.Gothe	28,00	30,00	Ewald	9,30	10,00	Bergm.-Sagan	9,00	—
Dahlbusch	60,00	62,00	Fröhnl. Schwerd	—	—	Brasch.Lünel	—	—
Niederr. Bgb.	—	40,00	Heinrich	—	6,00	Eintgkeit	4,05	4,35
Burbach Akt.	111,5	113,5	König Ludwig	—	—	Erlenkegen	3,15	—
neue	110,00	112,00	Mathias	—	—	Hahlgemeinschaft	—	2,10
Eisl. Zement	—	55,00	Mathias	—	—	Hansa Silberh.	—	10,00
Kabel Rheydt	—	140,0	Neumühl	—	—	Hasenbichl.Zink	—	2,50
Rheinmetall	70,0	—	Quelle Fürstenberg	2,75	—	Hohenstein	—	—
Berding. Wag.	—	—	Leonhardt	7,00	—	Hope	—	4,20
Eisen	—	—	Hugo	6,00	6,70	Hugo	—	—
a Steinkohl.			Viktor	4,60	—	Marigaßlück	—	4,40
Carolus	3,45	3,75	Vereinigt Stahl	—	—	Rauxkoh.	—	2,10
Constantin	3,20	3,53	c) Kalkwerke			Siegfried	—	—
Deutschland	0,120	0,140	Beisenrode	1,325	1,425	Wintershall	—	—

Essener Terminverkehr. 22. 12 (Eigenbericht).

	Termin	Kasse		Termin	Kasse
Barmer Bankverein	100,12 G	100,00 G	Winterhall	113,50	114,00
Gelsenkirchen	62,00 G	61,00 G	Mannesmann	61,50 G	62,00 G
Gelsenkirchl.	—	—	Rheinstahl	66,50 G	66,00 G
Harpener	—	73,50 G	Stahlverein	56,62 G	56,50 G

Auslandsbörsen

Zürcher Börse

	22. 12.	20. 12.		22. 12.	20. 12.		22. 12.	20. 12.
Griesheim.	145,00	148,00	Böhler Stahl	—	—	Bemberg	120,00	120,00
Elektrobank	1010,00	1010,00	Disp. Amerikan.	115,00	120,00	Camp Bersh.	390,00	390,00
Bas. Handelsb.	720,00	722,00	E. Licht u. Kr.	—	422,00	Svenska R.	229,00	230,00
Mont. Linol.	240,00	255,00	Gesfürel	109,00	111,00	SKF B. lebs.		
Indelec	740,00	740,00	Allgemeine Elek.	240,00	240,00	al. Tl. Long	70,50	70,25
Col. Columb.	788,00	815,00	Brown Bov.	411,00	420,00	Dt. Reichsb.		
Schw. Rieges	690,00	697,00	Nestlé	649,00	639,00	ex. Pfand	98,75	98,75
Schw. Bankv.	830,00	830,00	A. E. G. Akt.	118,00	118,00	Bayerg.	85,50	85,00

Tendenz: schwach.

Wiener Börse

	22. 12.	20. 12.		22. 12.	20. 12.		22. 12.	20. 12.
Länderb. Anl.	107,75	107,75	Staatsanleih.	24,95	25,35	Hutter & Schranitz	100,00	100,00
4% Rudolfsw.	4,20	4,23	G. Mem. Schnck.	156,00	156,00	Poldi Hütte	3,60	—
Staatsb. Prior.	—	114,00	Salga	39,10	39,35	Prager Eisen	—	—
Donau-Save	—	—	Steirer Merg.	—	—	Schoeller Bek.	46,00	62,05
Tabakregie	86,55	86,65	Trifailer Kohle	46,00	45,50	Steyr. Waffen	2,30	—
Türkenlose	12,75	12,50	Ung. Allgem.	—	—	Stadtbauanl.	271,25	271,00
Wien. Bankv.	16,75	16,60	Kohle	542,00	548,00	Steyrer Werke	55,00	55,50
Comm. Bank	—	—	Urikany	95,10	96,50	Zuckerindust.	—	—
Oest. Kredit.	46,75	46,60	Alpine Mont.	18,00	18,00	Ungarn	—	105,75
Ung. Credit.	8,85	8,75	Austr. Daimler	—	—	Do. Eisenb.-Y.	40,00	40,25
Escompte G.	157,25	157,40	Berg u. Hüttenw.	—	—	Donaukraftwerk	—	—
Land rbank	28,00	28,00	Bergm. Elek.	54,50	54,50	Leykam	3,00	4,00
Oest. Nat. Bank	300,25	307,50	Felten Guill.	185,75	185,00	Oest. Bd.-Anl.	95,10	95,00
Donau Dampf.	19,20	19,50						

Tendenz: ruhig

Amsterdamer Börse

	22. 12.	20. 12.		22. 12.	20. 12.		22. 12.	20. 12.
Ndl. Ind. Kand.	115	120	Amst. Rubber	100	103¾	Ob. Koehweiler	—	—
Alg. Kunstzijd	49	49¾	6% Ndl. Staat.	103¾	103¾	Burgw. Ghl.	—	89¾
Holl. Kunstzijd	—	—	4% do.	102½	102½	Amer. Bemb A	2¾	—
Marg. Union	176½	179½	Fjibutschkij	97¾	99	Amer. Bemb. B	2¾	—
Philipps	183½	190½	Pf. Dt. Bank	—	—	Am. Bemb. pr.	—	24
Wintershall	115½	—	Arbed	105¾	105¾	Amerio. Enka	8	9
Kon. Ned. Pr.	286	291½	Rhein. Westf.	87¾	88	Amer. Glanz	—	45
Holl.-Am-L.	12½	12	Siemens & H.	99	99	Snia Viscosa	—	—
Vorstenland	3½	3½	Verein Stahl	72¾	72¾	S. v. Young	70¾	—
Handlv. Amst	355½	361	Rhein. Stahl	87¾	88	Kalis Westeg.	—	—
Deliboatvia	220¾	221	Amtzd Bank.	154¼	152¾	ant. d. Kap.	—	—
Ned. Handelm.	137	137	Ned. Handelm.	137	137	Oesterr. 1930	—	—
Senembah	253½	259½	Rotdd. Bankv.	—	100			

Tendenz: behauptet.

Mailänder Börse

	22. 12.	20. 12.		22. 12.	20. 12.		22. 12.	20. 12.
Rendita	69,55	69,50	Snia Viscosa	210,00	210,00	Valdarno	185,00	185,00
Consolidate	82,45	82,15	Chatillon	250,00	250,00	Destillerie	105,00	105,00
Banca d'Italia	2000,00	2000,00	Ital.	206,00	205,00	Erlicino	332,00	335,00
Comitbank	1404,00	1403,00	Metall. Ital.	150,00	163,00	Italiana Ges	68,50	69,00
Credit	346,00	340,00	Montecatini	192,00	192,00	Pirelli S. A.	673,00	675,00
Meridional	800,00	800,00	Pirelli	208,00	207,00	Pirelli & Co.	178,00	177,00
Mediterran.	480,00	480,00	Edison	609,00	618,00	Aedes	0,65	0,68
Fiat	313,00	317,00	Gesso	74,00	66,50			

Tendenz: schwach

Brüsseler Börse

	22. 12.	19. 12.		22. 12.	19. 12.		22. 12.	19. 12.
6 Kis Note	—	—	Sa. et Mex. ord.	407½	402½	Terminwerk.		
Banq. de Bruxe.	815	815	Vieille Mont.	272½	265			
Banq Nt. d. Big.	3000	3000	Union Min. prin	412½	410½	Barcel. Trust.	765	790
Soc. Gen. d. Big	670	670	Waag Lutz prin.	—	—	Südro priv.	1052	1087
Ch. de. f. big.	556	556	Ciment Port.	—	—	Ciment	1052	1079
Sofina ord	1775	1775	Dahlbusch	—	—	Brasil. Trust.	784	800
Bekaert	1000	1000	Ford	6125	6200	Prince Smelt.	2575	2575
Ougree-Marh.	3250	3250	Petrofina	635	640	Schneider	345	350

Tendenz: schwächer

Pariser Börse

	22. 12.	20. 12.		22. 12.	20. 12.		22. 12.	20. 12.
3 franz. Rente	62,60	62,60	Mines de Lens	602	597	Denain. Anzin.	2010	2060
4 franz. Rente	129,35	129,75	St. Kuhlmann	655	668	Schn.-Creusot	1615	1685
Banque de Fr.	19700	19800	Nouvelle Saf.	607	617	Senelle Maub.	2730	2780
Banq. de Paris	2230	2255	Omnium Ind.	1000	1000	Schneider	3510	3655
Comte d'Esc.	1670	1676	Wendel	3900	3920	Usine Rhone	1413	1490
Credit Lyonn.	2860	2850	Tünlen 14.	2850	2840	Aulbes Marbel	565	569
Societe Gener.	1575	1580	Wagons Lits.	333	336	Geler. Lafayet	140	142
Rothschild	2165	2180	Aciér. Industr.	145	145	Au. Print. ord.	640	642
Orleans	1400	1400	Cie. de Paris	1210	1210	Citroen act.	602	603
Metropolitain	1176	1183	Aciér. Longwy	1235	1250	do. parts.	162	164
Electr. Paris.	1210	1210	Aciér. Marbay.	1455	1500	Kuhlman Eaglis	42,75	43,25
Litt. Mediterr.	1181	1191	Chatillon	4530	4560	Earpanar	—	2700
Thomas Saint.	57	57	Kan. Gardenas.	800	802	Stall. Trans.	454	449
Mines Courr.	1182	1212	Pont-a-Mousson.	1925	1940	Tonng Anl.	800	800

Tendenz: schwächer

Londoner Börse

	22. 12.	19. 12.		22. 12.	19. 12.		22. 12.	19. 12.
2½% Brit. Kons.	57½	57½	Radio Corpor.	13½	14½	Shell Trans.	3⅝	3 11/16
War. Loan	102 11/16	102 11/16	Svensk Kog	30 ½	31 ½	do. 5% Pref.	10⅝	10⅝
5% Chines. Reg.	—	—	Cons. Gold.	20 11/16	20 7/16	Col. Graph.	1⅛	1 1/16
6% Japan.	68⅝	68⅝	East Rand.	8⅛	8⅛	Grammophon	1⅞	1⅞
7% Germ. Loan	100¼	100¼	Geduld Prop.	71/3	71/3	Polyphon	1⅛	1⅛
5% Dt. Schatz	—	—	Geduld Mines	11/3	11/3	Cellulose	7/6	7/3
anl. (Young)	70	69¾	Rand. Mines	31/3	51/3	Courtaulds	37/6	37/6
Peruv. Corpor.	3¼	3	Tanganjika	25/-	25/-	Glanzstoff	⅝	⅝
Peruv 6% Pr.	22¾	22¾	Cons. Mines	4/-	4/-	Sun Vacuum	6/9	6/9
6% Peruv. Deb.	75¾	75¾	De Beers Pref.	9¾	9¾	Swedish	—	—
4% Rio	21½	21	Rio Tinto ord.	28½	28	Matoh	13⅝	13⅝
Mex. Railw.	2	2	Otavi	29½	30	Kreuger & Toll	14	14
do. 1st Pref.	5	5	Anglo-Am. Dil.	10 7/16	—	Dunlop	11/1	11/4
do. 2nd Pref.	2	2	Brit. Imper.	5 1/16	5 1/16	Lever Bros.	—	—
Baltim. & Ohio	71½	67	8% Pref.	28/3	28/3	Potash	101	101
Atchison Topek.	92¾	92¾	Brit. Shares	—	—	Imp. Chem. Ind	18/9	18/9
Pennsylvania	39½	38¾	Burmah Oilpr.	37/-	37/-	Inter. Nickel	2⅝	2⅝
Southern Pac.	98	95	Eagle Oil Trps.	—	—	Hydr. Electric.	23½	24
Union Pacif.	183	178	Int. Tel. Gen.	7 1/16	7 1/16			
Braz. Traction	22¼	22¼	Royal Dutch.	24¼	24¼			

Tendenz schwächer

Bank und Geldsortenmoten. Berlin, 22. December.

	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
Sovereigns	—	—	Ital. Lire	21,68	21,72	Tschech. slow	12,398	12,458
20 Fr.-Stücke	—	—	do. kl.	21,56	22,04	do. kl. St.	12,44	12,50
Gold-Dollar	4,22	4,24	Norwegen	111,78	112,22	Ungarn	73,22	73,52
Amerik Noten	4,177	4,197	Schweiz	81,29	81,61	Jugoslaw.	7,355	7,375
do. 2-5 D.	4,189	4,209	do. kl.	59,07	59,31	Bulgar.	—	—
Belgische	58,34	58,58	Danziger	81,21	81,53	Reichsmark	1,342	1,362
Belgische	111,80	112,24	Rumän.	—	—	Brasilian.	0,385	0,405
Engl. Noten	20,325	20,405	do. unt. 500	—	—	Türken	1,91	1,93
do. kl.	20,305	20,385	Schwedische	112,13	112,47	Kanada	—	—
Finnische	10,48	10,52	Schweizer	81,29	81,61	Estnische	—	—
Französische	16,447	16,507	do. kl. St.	81,29	81,61	Lettische	—	—
Holländische	168,46	169,14	Spanische	44,61	44,79	Litauer	—	—

Ostdevisen. Berlin, 22. December. Freiverkehr.

Auszahlung	Geld	Brief	Auszahlung	Geld	Brief	Noten	Geld	Brief
Warschau	46,90	47,10	Kattowitz	46,92	47,12	Polnische	46,75	47,125
			Posen	46,90	47,10	Danziger	81,25	81,55

Danzig, 22. 12. Dollar-Kurs (Banz. Gulden) 5,1374 G, 5,1476 B, 100 Reichsmark, telegr. 122,56 G, 122,80 B, 100 Reichsmark 122,60 G, 122,84 B. Zloty 57,65 G, 57,77 B.

Warschau, 22. 12. Amerikan. Dollar 8,91 11/16, London 43,33, Paris 35,06, Prag 26,47, Zürich 173,35, Wien 125,35.

Kopenhagen, 22. 12. Berlin 89,25. **Stockholm**. Berlin 88,90 b. 100 Dmk

Intervalutarische Wechselkurse. 22. December.

auf	in London	in Zürich	in Paris	in Amsterdam	in Wien	in Prag	in Oslo
	£	Fr.	Frs.	fl.	Sch.	Kr.	Kr.
Berlin	20,37½	122,71	606,50	59 1/16	58,96	803,17½	89,25
New York	4,85,67	5,14,62½	23,45	2,49 1/16	708,50	33,69½	374,12
Amsterdam	12,05,03	207,27½	14,35	—	285,25	13,94½	155,70
Oslo	18,15½	137,70	66,42½	—	—	901,05	—
Kopenhagen	18,15½	137,70	680,75	66,40	189,40	800,75	100,05
Stockholm	18,10½	136,17½	—	66,62½	—	903,87	100,50
London	—	25,00	123,50	12,05 1/16	34,42	—	18,16
Paris	123,60	20,22½	—	14,35	—	—	14,75
Brüssel	34,76½	71,92½	355,50	34,58½	—	—	—
Mailand	92,75	26,95	133,25	13,00½	—	176,40	—
Madrid	45,55	55,00	271,50	26,57½